

Protokoll



Gremien	Rat Stadt Vechta	-öffentlich-
Sitzung am	Montag, 16.12.2019	
Sitzungsort	Burgstraße 6, 49377 Vechta	
Sitzungsraum	Ratssaal im Rathaus	
Sitzungsbeginn	16:00 Uhr	
Sitzungsende	20:05 Uhr	

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den nachfolgenden Beschlüssen.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben

Ratsvorsitzender : gez. Kläne

Bürgermeister : gez. Kater

Protokollführerin : gez. Ruhr

Teilnehmerverzeichnis

Name, Vorname	Funktion Bemerkung
---------------	-----------------------

Stimmberechtigt:

Kater, Kristian	Bürgermeister
Kläne, Josef	Ratsvorsitzender
Asbrede, Maik	ab TOP 3
Bocklage, Otto	
Bröker, Jana	
Büssing, Jürgen	
Dalinghaus, Claus	
Droste, Niklas	ab TOP 7
Elberfeld, Matthias	
Frilling, Thomas	
Göhner, Simone	
Höffmann, Martin	bis TOP 13
Hölzen, Frank	
Dr. Kiene-Schockemöhle, Christa	
Dr. Koch, Hartmut	
Krümpelbeck, Norbert	
Leßel, Rüdiger	
Lübbe, Paul	ab TOP 3
Niehaus, Franz-Josef	
Nyhuis, Günter J.	
Preuß, Frauke	
Ramnitz, Sebastian	
Schaffhausen, Sam	
Schmedes, Florian	ab TOP 11

Schmiegelt, Klemens	
Schwarting, Bernhard	
Siefert, Alexander	ab TOP 6
Sieveke, Stephan	
Sommer, Anja	
Vatterodt, Ulrich	
Wienken, Jan Frederik	
Zumbrägel, Hans-Joachim	

Nicht stimmberechtigt:

Sollmann, Sandra	Erste Stadträtin
------------------	------------------

Von der Verwaltung:

Middelbeck, Guido	
Scharf, Christel	
Bothe, Karl-Heinz	
Schlärmann, Andrea	
Ruhr, Juanita	

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung,
Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung der anwesenden Ratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit,
Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Rates der Stadt Vechta vom 18.11.2019
-Öffentlicher Teil-
3. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Stadt und über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses
4. Zentralklinikum Vechta-Lohne;
"Letter of Intent" + Antrag der CDU-Fraktion vom 21.11.2019 nach § 10 der Geschäftsordnung
5. Antrag der VCD-Fraktion vom 24.11.2019 nach § 10 der Geschäftsordnung;
a) Einrichtung von Tempo 30-Zonen für die Straßen "Hoher Esch" und "Im Kühl".
b) Beschaffung von Geschwindigkeitsmessgeräten (siehe Antrag vom 24.08.2019)
6. Antrag der VCD-Fraktion vom 24.11.2019 nach § 10 der Geschäftsordnung;
Überprüfung der Regelungen zu Begräbnissen
7. Antrag der VCD-Fraktion vom 29.11.2019 nach § 10 der Geschäftsordnung;
Kassensturz anlässlich des Wechsels im Bürgermeisteramt
8. Antrag der VCD-Fraktion vom 29.11.2019 nach § 10 der Geschäftsordnung;
Einführung einer Zweitwohnungssteuer
9. Antrag der VCD-Fraktion vom 29.11.2019 nach § 10 der Geschäftsordnung;
Errichtung einer verkehrsabhängig geschalteten Ampelanlage der Kreuzung/Einmündung der Straße "Vechtaer Marsch - Bokener Damm"
10. Liobaschule;
Verfahren zur auslaufenden Aufhebung
11. Haus der Jugend
a) Auflösung der GmbH
b) Satzung über die Gemeinnützigkeit
12. Eigenbetrieb Wasserwerk Wirtschaftsjahr 2020;
Wirtschaftsplan
13. Genehmigung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen / Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2019
14. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020
15. Einwohnerfragestunde

TOP 1

Eröffnung der Sitzung.**Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung der anwesenden Ratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit.****Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge**

Ratsvorsitzender Kläne eröffnete um 16.00 Uhr die Sitzung des Rates der Stadt Vechta. Er begrüßte alle Ratsmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung, die erschienenen Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und teilte mit, dass das Ratsmitglied Siemer entschuldigt fehle sowie die Ratsmitglieder Siefert und Schmedes voraussichtlich später erschienen. Der Rat sei somit beschlussfähig.

Er stellte fest, dass mit Einladung vom 06.12.2019 ordnungsgemäß geladen wurde. Es habe darüber hinaus eine Ergänzung der Tagesordnung gegeben. So sei mit Datum vom 12.12.2019 der Tagesordnungspunkt 10 „Liobaschule, Verfahren zur auslaufenden Aufhebung“ ergänzt worden.

Ratsmitglied Krümpelbeck bemängelte, dass die Höhergruppierung des RPA-Leiters auf der Tagesordnung fehle. Der VA habe in seiner Sitzung am 22.10.2019 beschlossen, dass die Angelegenheit in der Ratssitzung am 16.12.2019 behandelt werden solle. Bürgermeister Kater wies zunächst darauf hin, dass es sich hier um eine nichtöffentlich zu behandelnde Angelegenheit handle. Die Beförderung habe verschiedene Stellen zu durchlaufen, so sei u.a. der Personalrat zu beteiligen. Der Punkt werde auf die Tagesordnung genommen, sobald er entscheidungsreif sei.

Hinweis der Verwaltung: In der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 22.10.2019 wurde eine Behandlung der Angelegenheit in der Ratssitzung am 16.12.2019 weder beschlossen noch zugesagt.

Ratsmitglied Dalinghaus monierte das Fehlen zweier Anträge der VCD-Fraktion vom 01.12.2019. Er zitierte in diesem Zusammenhang Ministerialdirigent a.D. Robert Thiele (Rn. 1 zu § 56 NKomVG), der dem Bürgermeister kein zeitliches Dispositionsrecht einräume, wann der beantragte, zu behandelnde Punkt auf die Tagesordnung genommen werde. Daher seien diese Anträge in der heutigen Ratssitzung zu behandeln.

Gemeint waren folgende Anträge:

1. Antrag/Auskunftsersuchen vom 01.12.2019: Verkauf Grundstück am Neuen Markt ohne Ratsbeschluss
2. Antrag vom 01.12.2019: Liquidation der Haus der Jugend GmbH; Gründung eines Betriebes gewerblicher Art für die Jugendarbeit der Stadt Vechta

Bürgermeister Kater teilte mit, dass es sich beim erstgenannten Punkt um ein Auskunftsersuchen handle, das mit Schreiben vom 04.12.2019 beantwortet worden sei.

Hinweis der Verwaltung: Alle Ratsmitglieder haben eine Durchschrift dieses Schreibens erhalten. Die Angelegenheit liegt in der Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses, nicht des Rates. Der Verwaltungsausschuss hat in dieser Angelegenheit abschließend beschlossen.

Punkt 2 sei bereits im Verwaltungsausschuss vorberaten worden und stehe heute zur Beschlussfassung auf der Tagesordnung.

Hinweis der Verwaltung: Da in beiden Punkten eine ausreichende Auskunft/Antwort bereits erfolgt ist bzw. noch in der Sitzung erfolgt, besteht keine Pflicht, diese erneut/ergänzend auf die Tagesordnung zu nehmen (sh. hierzu auch Kommentar Thiele zu § 56 NKomVG, Rn. 12 (2. Überarbeitete Auflage)).

Alsdann stellte Ratsvorsitzender Kläne die Tagesordnung in der vorliegenden Form fest. Weitere Anträge zur Tagesordnung lagen nicht vor.

TOP 2

Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Rates der Stadt Vechta vom 18.11.2019
-Öffentlicher Teil-

Die VCD-Fraktion kritisierte die Protokollierung zum Tagesordnungspunkt 1 bezüglich der Aufnahme des Punktes „Liquidation der Haus der Jugend GmbH“ in die Tagesordnung. Hier habe Frau Sollmann gesagt, dass die Angelegenheit nicht in den Rat gehöre. Erste Stadträtin Sollmann korrigierte, dass sie gesagt habe (und so stehe es auch im Protokoll), dass die Frage eines erforderlichen Ratsbeschlusses vom zuständigen Fachdienst geprüft werde. Der Tagesordnungspunkt stehe darüber hinaus auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung.

Der Rat der Stadt Vechta fasste folgenden Beschluss:

„Das o.a. Protokoll wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.“

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	: 23
	Nein-Stimmen	: 1
	Enthaltungen	: 3

TOP 3

Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Stadt und über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses**1. Teil-Flächennutzungsplan „Windenergie“**

Bürgermeister Kater informierte, dass Windenergieanlagen im Außenbereich privilegiert seien und grundsätzlich überall im Außenbereich der Stadt Vechta errichtet werden könnten.

Um eine Verspargelung der Landschaft zu vermeiden, steuere die Stadt Vechta die Möglichkeit zur Errichtung von Windenergieanlagen auf der Basis von umfangreichen Voruntersuchungen und einem Standortkonzept, das der Rat vorab beschlossen habe.

Ziel hierbei sei, dass auf Grundlage sogenannter harter (nicht abwägbarer rechtlicher Vorschriften) und weicher Kriterien (Gestaltungsspielraum der Gemeinde) die Flächen für den Bau von Windenergieanlagen ausgewiesen würden, von denen die geringsten Konflikte, sei es für die Anwohner, für Natur und Landschaft oder aber sonstige Belange, ausgingen.

Gleichwohl müsse die Stadt Vechta - aufgrund der aktuellen Rechtsprechung - der Windenergie ausreichenden Raum bieten. Im Grundsatz sollten dies mindestens 5% der Gemeindefläche sein.

Würde die Stadt Vechta nicht planen, bestehe die Gefahr, dass im kompletten Außenbereich ohne Steuerungsmöglichkeit neue Windkraftanlagen genehmigt werden müssten, da die bisherige Flächenausweisung im Bereich Ehrland nicht ausreiche.

Die vom Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Peter Altmaier, ursprünglich im Rahmen der Beratungen zum Kohleausstiegsgesetz vorgeschlagene Regel zum Abstand zwischen Windenergieanlagen und Wohnhäusern (mind. 5 Wohngebäude) von 1.000 m führt zu einer grundlegenden Veränderung der bisherigen Planungssystematik.

Vermutlich wären die von der Stadt Vechta vorgesehenen Flächen (inklusive der Bestandsfläche) nicht mehr nutzbar. Andererseits sei aufgrund der bisher unklaren Formulierung „5 Wohngebäude“ (in welchem Abstand? Etc.) noch nicht absehbar, welche Flächen dann für die Errichtung von Windenergieanlagen in Vechta in Frage kämen. Möglicherweise wären es z. B. weiträumige Moorbereiche.

Da diese Regel aufgrund der damit verbundenen Diskussionen und Proteste sowie weitere Regelungen zum Ausbau erneuerbarer Energien nunmehr in einem separaten Gesetz vorgelegt werden sollten, ist ungewiss, wann und in welcher Form eine Regelung getroffen werde.

Sobald hier verbindliche Vorgaben genannt würden bzw. deutlich werde, wie das Land Niedersachsen damit umgehen werde, solle das Verfahren zum sachlichen Teil-Flächennutzungsplan „Windenergie“ zum Abschluss gebracht werden, auch, da ansonsten neue umfangreiche Untersuchungen insbesondere im Bereich Artenschutz für die potenziellen Sondergebietsflächen erforderlich würden.

Wenn die Vorgaben vorlägen, könne auch dargestellt werden, welche räumlichen Auswirkungen die Regelungen auf die Stadt Vechta hätten.

2. Anordnung von Tempo 30-Zonen

Im Februar/März 2018 hätten der Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen und der Verwaltungsausschuss ein Verkehrskonzept zur Einrichtung von Tempo-30-Zonen in Wohngebieten und streckenbezogenen Geschwindigkeitsregelungen vor Schulen und Kindergärten beschlossen. Teil des Konzepts sei auch die Festlegung von sog. Durchgangs- und Sammelstraßen gewesen, auf denen nicht Tempo 30, sondern weiterhin Tempo 50 gelten sollte.

In den zurückliegenden Wochen und Monaten seien bei der Verwaltung diverse Anträge auf Anordnung von Tempo 30-Zonen, u.a. von den Anliegern „Im Kühl“, eingegangen, die sich zum Teil auch auf Durchgangs- und Sammelstraßen bezogen hätten. Diese Anträge würden nach dem üblichen Verfahren abgearbeitet.

3. Fahrradparkhaus; Verlängerung der kostenlosen Nutzung

Das Fahrradparkhaus sei am 18.10.2019 offiziell eröffnet worden. Seither sei eine kostenlose Nutzung möglich (sh. hierzu auch die jüngst beschlossene Benutzungsordnung), um so auch den Benutzern/Kunden eine „Kennenlernphase“ anzubieten, in welcher man sich grds. mit dem Fahrradparkhaus etc. vertraut machen könne.

Im Rahmen dieser Kennenlernphase/Evaluierungsphase sei seitens des Bewirtschafters Wasserwerk Vechta – durch Gespräche mit Kunden, der ansässigen Tourist-Information usw. – erste Erfahrungen gemacht worden:

- Das Fahrradparkhaus werde per se angenommen und genutzt.
- Es bestehe Interesse an den Monatskarten.
- Die im Raum stehenden Tarife (0,50 € pro Tag und 5,00 € pro Monat) würden akzeptiert.

Die technische Ausstattung der Parkraumbewirtschaftung solle im Dezember 2019 abgeschlossen werden. Ab dann sei ein originärer Betrieb mit „Karte ziehen → Fahrrad parken → Karte entwerfen → Fahrrad abholen“ möglich.

Aus diesen Gründen und gemäß den Erfahrungen des Wasserwerkes mit dem Parkhaus am Bahnhof schlage das Wasserwerk Vechta als Bewirtschafter vor, den Zeitraum der kostenlosen Nutzung bis zum 31.03.2020 zu verlängern.

Darüber hinaus sei die Stadt in Kontakt mit Studenten, um eine günstigere Nutzung durch Studenten in Aussicht zu stellen.

4. Sicherung von Bahnübergängen in Vechta

Am 09.12.2019 habe ein Gespräch bei der Deutschen Bahn (DB) in Hannover stattgefunden. Nachfolgendes sei gemeinsam festgehalten worden:

Der **Bahnübergang Kötterweg/Hagen-Ringstraße** werde auf Antrag der Stadt Vechta in die Planungen einer technischen Sicherung aufgenommen. Das Projekt werde seitens der DB eingerichtet und alle weiteren Schritte eingeleitet. Die DB Netz schätze die Dauer der Erstellung einer technischen Sicherung je nach Dauer des Planrechts auf vier bis fünf Jahre ein. Die Gesamtkosten würden nach Eisenbahnkreuzungsgesetz gedrittelt (Gesamtkosten: ca. 750.000 € plus Straßenbaukosten).

Zwischenzeitlich seien an den vier Straßenzügen am Bahnübergang ‚Rüttelmarkierungen‘ aufgebracht worden. Des Weiteren werde geprüft, ob eine zusätzliche Beschilderung oder Hinweistafeln am Bahnübergang aufgestellt werden könnten.

Der **Bahnübergang Hagen-Ringstraße/Viehdriift** (in Höhe Baugebiet Hagener Esch) sei bei der DB in Planung. Die Umsetzung sei für 2024 vorgesehen.

Gegenüber der DB sei angeregt worden, beide Bahnübergänge zeitgleich auszubauen.

Die Erneuerung der Sicherungsanlagen an den **Bahnübergängen Oldenburger Straße, Visbeker Damm und Holzhausen/Grambergweg** sei laut Mitteilung der DB für 2022 geplant.

5. Wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses:

- a. Änderung des Flächennutzungsplanes + B-Plans „Wohnen und Kultur an der Diepholzer Straße/Am Sternbusch“
Dem Entwurf des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplans „Wohnen und Kultur an der Diepholzer Straße/ Am Sternbusch“ sei zugestimmt worden. Diese würden aufgestellt, um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Bau einer Wohnanlage für Studenten, sowie den Bau eines Museums für historische Kommunikationstechnik zu schaffen.
- b. Bebauungsplan Nr. 181 „Östlich Windallee und südlich Feldmannskamp“:
Die Aufstellung des Bebauungsplanes sei im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB beschlossen worden. Mit der Neuaufstellung des Bebauungsplanes sollten die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein Wohnprojekt mit Kindertagesstätte auf dem heutigen Grundstück der ehemaligen Krankenpflegeschule geschaffen werden. Desweiteren solle im Bereich Feldmannskamp und entlang der Windallee eine städtebauliche Entwicklung gemäß dem Verdichtungskonzept der Stadt Vechta planungsrechtlich abgesichert werden.
- c. Radwegeverbindung Langförden – Bühren
Die Radwegeverbindung zwischen Langförden und Bühren sei in 2,50 m Breite in Asphaltbauweise herzustellen.
- d. Modernisierung der Turnhalle der Liebfrauenschule Vechta
Für die Modernisierung und Sanierung der Turnhalle der Liebfrauenschule Vechta erhalte das Bischöflich Münstersche Offizialat einen Zuschuss in Höhe von 10 % der Bausumme (605.000 €), max. jedoch in Höhe von 60.500,-€

- e. Bau einer Rasensprengeranlage, einer Flutlichtanlage und einer Zuschauertribüne auf dem Sportplatz Am Bomhof
Der SV Blau-Weiß Langförden e.V. erhalte einen Zuschuss für die Errichtung einer Rasensprengeranlage, einer Flutlichtanlage und einer Zuschauertribüne in Höhe von 300.000 € als Festbetrag.
- f. Antrag des Vokalensemble Marienhain e.V. auf finanzielle Förderung der Veranstaltung „Händel Messias - Konzert mit den Cantores Santi Marci, Zagreb und dem Vokalensemble Marienhain am 10. Mai 2020“
Das Vokalensemble Marienhain e.V. erhalte zur Durchführung der Veranstaltung am 10. Mai 2020 einen Zuschuss von bis zu 4.000,00 € zur Deckung der nicht durch Einnahmen/Zuwendungen gedeckten Kosten.
- g. Antrag des Studienfachs Musik der Universität Vechta auf finanzielle Unterstützung der Musikwissenschaftlichen Publikation „Werkverzeichnis Andreas Romberg“
Das Studienfach Musik der Universität Vechta erhalte dafür einen Zuschuss in Höhe von maximal 5.000 Euro. Das Studienfach Musik der Universität Vechta werde ausdrücklich aufgefordert, sich um weitere Sponsoren zu bemühen. Die Publikation sei mit dem Hinweis „Gefördert mit Mitteln der Stadt Vechta und einem Logoabdruck zu versehen. Der Stadt Vechta seien kostenlose Belegexemplare zur Verfügung zu stellen. Eine entsprechende Abrechnung sei nach Fertigstellung der Publikation vorzulegen.
- h. Antrag auf Bezuschussung der Kreisvolkshochschule Vechta e.V.
Der Kreisvolkshochschule Vechta e.V. werde für die Jahre 2020 bis 2023 ein Zuschuss in Höhe von jährlich 99.000 Euro gewährt.
- i. Zuschussantrag -Fehlbedarfszuschuss- des Vereins "Theater für Jedermann e.V."
Die Stadt Vechta gewähre dem Verein „Theater für Jedermann e.V.“ aufgrund seines Antrages vom 29.10.2019 für die geplanten Aufführungen im September 2020 einen nicht rückzahlbaren Fehlbedarfszuschuss in Höhe von maximal 30.000 Euro. Bei der Ermittlung des Fehlbedarfs seien etwaige Überschüsse aus den Vorjahren zu berücksichtigen. Bei dieser Regelung werde vorausgesetzt, dass die Gesamtkosten der Veranstaltung die im Finanzierungsplan vorgesehene Ausgabenhöhe nicht überschreiten. Sollte eine finanzielle Beteiligung der Stadt Vechta nötig werden, seien über die Einnahmen und Ausgaben prüfbare Unterlagen vorzulegen.
- j. Kunstprojekt "Werte-Kids"; Antrag der Stellwerk Zukunft gGmbH auf finanziellen Zuschuss für die Jahre 2020, 2021 u. 2022
Für die Durchführung des Projekts „Werte-Kids“ in der Stadt Vechta werde der Stellwerk Zukunft gGmbH für die Dauer von drei Jahren (2020 bis 2022) ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 5.500 € gewährt.
- k. 25. internationales Querfeldeinrennen am Reiterwaldstadion
Die Radsportgemeinschaft Lohne-Vechta erhalte für die Durchführung des 25. internationalen Querfeldeinradrennens am 29. Dezember 2019 für die Vergabe des „Großen Preises der Stadt Vechta“ einen Zuschuss in Höhe von 2.000,-€.
- l. Schulbereitung; Vorschlag zur zukünftigen Verfahrensweise
Die Schulen in Trägerschaft der Stadt Vechta erhielten zukünftig aufgrund der Schülerzahlen zum jeweiligen 01.01. eines Jahres ein Budget zur Verfügung gestellt. Die Vergaberichtlinien seien zu beachten.

TOP 4

Zentralklinikum Vechta-Lohne:

"Letter of Intent" + Antrag der CDU-Fraktion vom 21.11.2019 nach § 10 der Geschäftsordnung

Ratsvorsitzender Kläne führte in den Sachverhalt ein und übergab das Wort an Bürgermeister Kater.

Dieser informierte, dass es sich hierbei um eine gemeinsame Absichtserklärung der Schwester Euthymia-Stiftung, dem St. Marien-Hospital Vechta, dem St. Franziskus-Hospital Lohne sowie dem Landkreis Vechta, der Stadt Vechta und der Stadt Lohne handele, nicht um einen Vertrag, der zu einem bestimmten Handeln verpflichte. Mit dem „Letter of Intent“ solle ein deutliches Signal nach Hannover gesendet werden. Auch der Kreistag habe am 12.12.2019 dem „Letter of Intent“ zugestimmt. Wichtig sei ihm jedoch, dass dieses deutliche Signal auch von politischer Seite unterstützt werde.

Die CDU-Fraktion bat um eine breite politische Unterstützung für die Errichtung eines Zentralklinikums, ein für die medizinische Versorgung zukunftsfähiges Fachzentrum.

Auch seitens der Ratsgruppe SPD + WfV wurde für eine bestmögliche Gesundheitsversorgung Vechtas geworben. Dieser Punkt solle deutlich in Form einer gemeinsamen Entscheidung des gesamten Rates dargestellt und daher nicht als Antrag der CDU-Fraktion, sondern als „Letter of Intent“ abgelegt werden.

Es sei unstrittig, dass beide Kliniken zusammengelegt werden müssten, um eine höhere Effizienz zu erreichen. Aus den Reihen der Ratsgruppe wurde vereinzelt jedoch in Frage gestellt, ob ein Neubau sinnvoll und erforderlich sei, da rund um das bestehende Krankenhausgebäude eine entsprechende Infrastruktur geschaffen / entstanden sei, die dann isoliert würde. Auch sei nicht sicher, ob es sich um eine langfristige Lösung oder nur eine teure Zwischenlösung handele, da in 10 – 15 Jahren voraussichtlich die Oberzentren extrem ausgebaut würden.

Bürgermeister Kater machte deutlich, dass es sich zunächst um eine Absichtserklärung handele, über die abgestimmt werden solle. Damit werde noch keine finanzielle Verpflichtung eingegangen. Die Gesundheitsversorgung sei grds. Aufgabe des Landkreises. Alle Diskussionen zur Umsetzung seien verfrüht. Grundlage des „Letter of Intent“ sei der Antrag auf Neubau einer Klinik gewesen. Daher werde auch in diese Richtung geplant.

Nach Abschluss der Aussprache fasste der Rat der Stadt Vechta folgenden Beschluss:

„Der Rat der Stadt Vechta unterstützt mit Nachdruck den in der Anlage beigefügten „Letter of Intent“ zwischen der Schwester Euthymia-Stiftung, dem St. Marien-Hospital Vechta, dem St. Franziskus-Hospital Lohne sowie dem Landkreis Vechta, der Stadt Vechta und der Stadt Lohne.“

Er betrachtet das Vorhaben als zukunftsorientierte Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Vechta und in benachbarten Regionen.“

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	: 28
	Enthaltungen	: 1

TOP 5

Antrag der VCD-Fraktion vom 24.11.2019 nach § 10 der Geschäftsordnung:

a) Einrichtung von Tempo 30-Zonen für die Straßen "Hoher Esch" und "Im Kühl".

b) Beschaffung von Geschwindigkeitsmessgeräten (siehe Antrag vom 24.08.2019)

Ratsvorsitzender Kläne informierte, dass § 10 der Geschäftsordnung festlege, dass nicht inhaltlich beraten werde, sondern es ausschließlich um die Verweisung gehe.

Die VCD-Fraktion begründete den Antrag und beantragte die Verweisung in den Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen.

Ratsherr Frilling informierte, dass für die Straße „Hoher Esch“ bereits Tempo 30 eingerichtet sei.

Der Rat der Stadt Vechta fasste folgenden Beschluss:

„Der Antrag der VCD-Fraktion vom 24.11.2019 nach § 10 der Geschäftsordnung auf Einrichtung von Tempo 30 – Zonen für die Straßen „Hoher Esch“ und „Im Kühl“ wird in den Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen verwiesen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 6

Antrag der VCD-Fraktion vom 24.11.2019 nach § 10 der Geschäftsordnung:

Überprüfung der Regelungen zu Begräbnissen

Ratsvorsitzender Kläne informierte, dass § 10 der Geschäftsordnung festlege, dass nicht inhaltlich beraten werde, sondern es ausschließlich um die Verweisung gehe.

Die VCD-Fraktion begründete ihren Antrag und beantragte die Verweisung in den Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung.

Die CDU-Fraktion stellte vor dem Hintergrund, dass die Thematik bereits im Verwaltungsausschuss behandelt worden sei und auch auf der heutigen Tagesordnung der Ratssitzung stehe, einen Antrag auf Nichtbefassung, über den der Ratsvorsitzende alsdann abstimmen ließ:

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	: 14
	Nein-Stimmen	: 14
	Enthaltungen	: 1

Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

Ratsvorsitzender Kläne ließ daher über den Antrag auf Verweisung in den Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung abstimmen.

Der Rat der Stadt Vechta fasst folgenden Beschluss:

„Der Antrag der VCD-Fraktion vom 24.11.2019 nach § 10 der Geschäftsordnung auf Überprüfung der Regelungen zu Begräbnissen wird in den Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung verwiesen.“

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	: 15
	Nein-Stimmen	: 5
	Enthaltungen	: 10

TOP 7

Antrag der VCD-Fraktion vom 29.11.2019 nach § 10 der Geschäftsordnung: Kassensturz anlässlich des Wechsels im Bürgermeisteramt

Ratsvorsitzender Kläne informierte über das Antragsverfahren.

Die VCD-Fraktion begründete ihren Antrag. Jeder solle umfassend über die finanzielle Ausgangslage der Amtszeit des neuen Bürgermeisters informiert sein.

Die Ratsgruppe SPD + WfV stellte einen Antrag auf Nichtbefassung.

Die VCD-Fraktion bat um eine Gegenrede. Es gehe hier nicht um den Haushaltsplan, sondern um kassenrechtliche Bestände, also tatsächliche Bestände.

Der Ratsvorsitzende ließ alsdann über den Antrag auf Nichtbefassung abstimmen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	: 21
	Nein-Stimmen	: 7
	Enthaltungen	: 3

Damit ist der Antrag auf Nichtbefassung angenommen.

TOP 8

Antrag der VCD-Fraktion vom 29.11.2019 nach § 10 der Geschäftsordnung: Einführung einer Zweitwohnungssteuer

Ratsvorsitzender Kläne informierte über das Antragsverfahren.

Die VCD-Fraktion begründete ihren Antrag und beantragte die Verweisung in den Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung.

Die Ratsgruppe SPD + WfV schlug alternativ eine Verweisung in den Verwaltungsausschuss vor. Die Alternative nahm die VCD-Fraktion nicht an und blieb bei ihrem Verweisungsantrag.

Ratsvorsitzender Kläne ließ alsdann über die Verweisung des Antrags in den Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung abstimmen.

Der Rat der Stadt Vechta fasst folgenden Beschluss:

„Der Antrag der VCD-Fraktion vom 29.11.2019 nach § 10 der Geschäftsordnung auf Einführung einer Zweitwohnungssteuer wird in den Ausschuss für Kultur- und Erwachsenenbildung verwiesen.“

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	: 26
	Nein-Stimmen	: 4
	Enthaltungen	: 1

TOP 9

**Antrag der VCD-Fraktion vom 29.11.2019 nach § 10 der Geschäftsordnung;
Errichtung einer verkehrsabhängig geschalteten Ampelanlage der Kreuzung/Einmündung der Straße
"Vechtaer Marsch - Bokener Damm"**

Ratsvorsitzender Kläne informierte über das Antragsverfahren.

Die VCD-Fraktion begründete ihren Antrag und stellte einen Antrag auf Verweisung in den Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen. Über diesen Antrag ließ der Ratsvorsitzende abstimmen.

Der Rat der Stadt Vechta fasste folgenden Beschluss:

„Der Antrag der VCD-Fraktion vom 29.11.2019 nach § 10 der Geschäftsordnung auf Errichtung einer verkehrsabhängig geschalteten Ampelanlage an der Kreuzung / Einmündung der Straße „Vechtaer Marsch-Bokener Damm“ wird in den Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen verwiesen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 10

**Liobaschule;
Verfahren zur auslaufenden Aufhebung**

Ratsvorsitzender Kläne verwies auf TOP 2 der Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 10.12.2019 und übergab das Wort an Erste Stadträtin Sollmann, die den Sachverhalt detailliert vorstellte. *(Hierzu wird auf die Beschlussvorlage Nr. 20196/0315 sowie die Protokolle des Schulausschusses vom 27.11.2019 und des Verwaltungsausschusses vom 10.12.2019 verwiesen.)* Nächster Schritt nach einer entsprechenden Beschlussfassung sei der Antrag an die Niedersächsische Schulbehörde zur auslaufenden Aufhebung, so dass es schon im kommenden Schuljahr keine Erstklässler in der Liobaschule mehr geben könnte.

Mit Bedauern wurde die Entwicklung der Liobaschule von allen Fraktionen und Ratsgruppen zur Kenntnis genommen. Vereinzelt wurde insbesondere als traurig empfunden, dass der Montessori-Gedanke nicht weitergelebt werde.

Es wurden folgende mögliche Ursachen für die Schließung genannt

- Laut CDU-Fraktion und Ratsgruppe SPD + WfV sollten allen Kindern gleichwertige Rahmenbedingungen geboten werden, was an der Liobaschule leider nicht mehr möglich gewesen sei. Es sei nicht erst in den letzten 3 – 4 Jahren zu Schwierigkeiten gekommen, die Ursachen lägen in weiter Vergangenheit.

- Die VCD-Fraktion sah Ursachen insbesondere in der in den letzten Jahren nicht erfolgten Sanierung der Schule sowie in einer Fehlentscheidung der Landesschulbehörde in Bezug auf die Schulleitung.
- Die AfD-Fraktion begründete die notwendige Schließung im Wesentlichen mit der Flüchtlingspolitik. Die Grenzen seien bedingungslos offengehalten worden. Diese Auffassung wurde von allen anderen Fraktionen, Gruppen und Bürgermeister Kater entschieden zurückgewiesen.

Es wurde deutlich gemacht, dass eine Ursachenforschung in dieser Form keinen Sinn mache. Man müsse in die Zukunft schauen, um den Vechtaer Kindern eine gute schulische Bildung zu ermöglichen. Jeder einzelne Schüler sei wichtig.

Bürgermeister Kater fasste abschließend zusammen, dass die notwendige Schließung sehr bedauerlich sei, der Montessori-Gedanke könne ggf. an einer anderen Schule aufgelebt werden. Einen Schuldigen zu suchen, sei in jedem Fall nicht der richtige Weg. Es sei notwendig, positiv in die Zukunft zu schauen und es bei den verbleibenden Schulen besser zu machen.

Nach erneut beginnender Diskussion stellte Ratsmitglied Dr. Koch den Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Debatte.

Ratsvorsitzender Kläne ließ über diesen Antrag abstimmen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	: 28
	Enthaltungen	: 1

Ratsfrau Sommer und Ratsherr Droste waren bei der Abstimmung nicht anwesend.

Der Rat der Stadt Vechta fasst folgenden Beschluss:

„Die Grundschule Liobaschule wird zum 01.08.2020 auslaufend aufgehoben, längstens bis zum 31.07.2023. Die Verwaltung wird die hierzu erforderliche Genehmigung bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde beantragen.“

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	: 27
	Enthaltungen	: 2

Ratsfrau Sommer und Ratsherr Droste waren bei der Abstimmung nicht anwesend.

TOP 11

Haus der Jugend

- a) **Auflösung der GmbH**
- b) **Satzung über die Gemeinnützigkeit**

Ratsvorsitzender Kläne verwies auf die Protokollierung zu diesem Tagesordnungspunkt im Verwaltungsausschuss am 10.12.2019 unter TOP 04.

Erste Stadträtin Sollmann stellte alsdann den Sachverhalt auf Grundlage der Beschlussvorlage 2019/0349 detailliert vor.

Laut Aussage der CDU-Fraktion sei der „status quo“ der Jugendarbeit in Vechta unzureichend, das habe auch die Klausurtagung in dieser Angelegenheit am 05. und 06.03.2019 in Bremen ergeben. Es sei daher

notwendig, sich besser und effizienter aufzustellen als bisher. Mit der Auflösung der GmbH verabschiede man sich von der „Kopflastigkeit“. Eine Teil-Autonomie bleibe –wie bisher- erhalten. Es gehe ausschließlich darum, eine bestmögliche Jugendarbeit zu leisten. Es sollten alle Möglichkeiten genutzt werden, das zur Verfügung stehende Geld bestmöglich einzusetzen. Durch die Zurverfügungstellung eines Budgets bleibe der eigenständige Charakter erhalten.

Die Ratsgruppe SPD + WfV lobte die politischen, demokratischen Prozesse der Entscheidungsfindung in dieser Angelegenheit. Man habe sich bei der Klausurtagung zwei Tage Zeit genommen und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutiert, auch mit externen Experten und unter Moderation. Unter Einbindung anderer Institutionen und Verbände habe man etwas Gutes geschaffen, das nun umzusetzen sei. Der Jugend solle die Möglichkeit geboten werden, sich einzubringen. Durch die Einbindung einer externen Organisation würde eine Vielfalt an Ideen eingebracht, um so eine Multiprofessionalität anbieten zu können. Wichtig sei es, sich im Ausschuss für Jugend und Sport mit der Thematik zu befassen. Der bestehende Beirat sei wesentlich näher am Thema als die Gesellschafterversammlung (VA).

Die VCD-Fraktion stellte nachfolgende Fragen bzw. gab folgende Punkte zu bedenken:

- Wird es eine pädagogische Leitung im Gulphaus geben?
- Der Rat ist zuständig für die Auflösung der GmbH.
- Die GmbH ist auch heute noch die geeignete Betriebsform. Es wurde in Frage gestellt, ob die Kommune geeignet sei, die Aufgabe der Jugendarbeit zu übernehmen.
- Wird die GmbH aufgelöst, um Personal auszutauschen?
- Wird Vermögen übertragen?
- Welches Büro wurde beauftragt? Einen externen Dienstleister zu engagieren ist sehr kostenintensiv.
- Warum wird eine Satzung für die Gemeinnützigkeit benötigt?
- Das Gulphaus soll eigenständig bleiben.

Da die VCD-Fraktion zu diesem Tagesordnungspunkt nicht umfassend und ausreichend informiert worden sei, könne sie dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Erste Stadträtin Sollmann nahm hierzu wie folgt Stellung:

Es werde eine pädagogische Leitung im Gulphaus geben. So sei Herr Hartmann dort bereits fest eingestellt. Darüber hinaus werde ein Mitarbeiter eines externen Trägers das Gulphaus in Vollzeit unterstützen. Auch werde es weitere geringfügig beschäftigte, pädagogische Mitarbeiter im Haus geben, die den offenen Treff gewährleisten.

Auch vor 1991 habe es Jugendarbeit in Vechta gegeben. Niemand bezweifle, dass die Kommune die Aufgabe der Jugendarbeit übernehme. Auch seinerzeit sei ein Wirtschaftsunternehmen zur Beratung hinzugezogen worden, das verschiedene Möglichkeiten geprüft habe. In Zeiten der Kameralistik sei die Gründung einer GmbH der einfachere Weg gewesen, heute werde auch in der Verwaltung mit Budgets und Bilanzen gearbeitet, so dass sich Einnahmen/Ausgaben, Erträge und Aufwendungen darstellen ließen.

Beraten werde die Stadt von der Ecovis, Steuer- und Wirtschaftsberatung. Diese Firma habe den Weg der Liquidation angeraten. Im neuen Jahr werde die Gesellschaft zur Liquidation angemeldet. Alle aktuellen Geschäftsführer würden ab dem 01.01.20 zu geborenen Liquidatoren.

Erste Stadträtin Sollmann informierte weiter, dass am 14.01.2020 die Gesellschafterversammlung erneut zusammenkommen werde, um über den Jahresabschluss 2018 zu beschließen. Über den Jahresabschluss 2019 werde nach Fertigstellung der Bilanz beschlossen. Die Gesellschaft werde darüber hinaus ein Jahr in Liquidation weiter existieren. Gleichzeitig würde jedoch mit der Jugendarbeit gestartet.

Die Ratsgruppe Grüne/FDP sah es als notwendig an, mehr Geld und Personal in die Jugendarbeit zu stecken. Darüber hinaus wurde vorgeschlagen, zusätzlich einen Beirat zu gründen. Bedenken bezüglich der Qualität der Jugendarbeit vor dem Hintergrund der Angliederung an die Stadtverwaltung bestünden nicht.

Auch die AfD-Fraktion befürwortete eine weiterhin unabhängige Jugendarbeit. Auf Nachfrage informierte Erste Stadträtin Sollmann, dass neben dem aktuellen Geschäftsführer auch sie mit einer Alleinvertretungsbefugnis ausgestattet worden sei. Aus beiden Geschäftsführern würden ab 01.01.2020 Liquidatoren. Herr Hausfeld sei und bleibe städtischer Mitarbeiter. Bei der Beauftragung eines externen Dienstleiters gehe es darum, zusätzliches Fachwissen und eine andere Sichtweise hinzuzuziehen, um die Jugendarbeit auf Dauer zu fördern. Auch Vereine würden zukünftig weiterhin eingebunden.

Bürgermeister Kater führte abschließend aus, dass er erfreut sei, dass es in der Stadt ein gutes Jugendangebot gebe. Seit einem Jahr werde nun diskutiert, was verbessert werden solle. Dabei versuche man die städtische Jugendarbeit und autonome Jugendarbeit zu verbinden. Mit dem nun vorgestellten Konzept werde der Anspruch an Jugendarbeit erfüllt: es würden zwei städtische Personalstellen vorgehalten, gleichzeitig werde aber auch die Autonomie über ein zur Verfügung gestelltes Budget sowie den Einsatz externer Kräfte sichergestellt.

Ratsvorsitzender Kläne ließ alsdann über beide Beschlusspunkte einzeln abstimmen.

Der Rat der Stadt Vechta fasste folgende Beschlüsse:

a) „Die Gesellschaft Haus der Jugend GmbH wird zum 31.12.2019 aufgelöst.“

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	: 27
	Nein-Stimmen	: 4
	Enthaltungen	: 1

b) „Die Satzung für den Status der Gemeinnützigkeit des Haus der Jugend wird beschlossen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 12

Eigenbetrieb Wasserwerk Wirtschaftsjahr 2020: **Wirtschaftsplan**

Ratsvorsitzender Kläne verwies auf die Protokollierung unter TOP 1 der Niederschrift (A) der Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 10.12.2019.

Alle Ratsgruppen und Fraktionen bedankten sich in diesem Zusammenhang beim Werkleiter und seinen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit. Ziel sei es die Trinkwasserversorgung nachhaltig zu sichern.

Auf Nachfrage informierte Bürgermeister Kater, dass an 13 Standorten Säulen erstellt werden sollen. Diese würden vom Wasserwerk angeschafft und betrieben. Die Kostenkalkulation beruhe auf Erfahrungen anderer. Vor diesem Hintergrund gehe man aktuell von einem entstehenden Defizit aus. Sofern dieses Defizit entstehe, dürfe dieses nicht zulasten des Wasserwerks und damit zulasten des Wasserpreises gehen. Ob für die Parkplätze, die für entsprechende Ladestellen genutzt würden und die derzeit kostenpflichtig seien, Parkgebühren zu zahlen seien, sei abschließend zu klären.

Bedenken wurden insbesondere in Bezug auf die möglicherweise zu hohe Anzahl an Ladestationen und die ggf. zu geringe Nachfrage erhoben. Auch die unterschiedlichen Techniken und Bezahlmöglichkeiten wurden als mögliche Nutzerprobleme hervorgehoben.

Bürgermeister Kater machte deutlich, dass es das Ziel sei mit der zur Verfügung gestellten Infrastruktur eine entsprechende Nachfrage zu erzeugen. Da kein Privater entsprechende Ladesäulen zur Verfügung stelle, gehe die Stadt voran und übernehme diese Aufgabe. Auch solle der Nutzer die Ladesäulen möglichst problemlos in Anspruch nehmen können. Hier wurde seitens der Ratsmitglieder darüber informiert, dass es verschiedene Varianten der Bezahlung gebe, u.a. sei es möglich via App (Intercharge) die meisten Ladesäulen zu nutzen.

Nach Abschluss der Aussprache fasste der Rat der Stadt Vechta folgenden Beschluss:

„Der in der Sitzung vorgestellte und diesem Protokoll als Anlage beigefügte Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020 wird beschlossen.“

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	: 30
	Enthaltungen	: 1

Ratsherr Zumbrägel war bei der Abstimmung nicht anwesend.

TOP 13

Genehmigung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen / Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2019

Ratsvorsitzender Kläne führte in den Sachverhalt ein.

Auf Hinweis seitens der Ratsgruppe SPD + WfV informierte Erste Stadträtin Sollmann, dass es in dieser Angelegenheit eine Absprache zwischen den Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden sowie dem Landrat gebe, die Kosten jeweils zu einem Drittel zu übernehmen. Der Rat habe ausschließlich über das von der Stadt Vechta zu übernehmende Drittel zu entscheiden, entsprechend der gesetzlichen Vorgaben.

Der Rat der Stadt Vechta fasste folgenden Beschluss:

„Die Aufwendungen im Rahmen der „Kostenbeteiligung Moorbrand Goldenstedt/Vechta“ im Produkt 1260 – Brandschutz in Höhe von 25.000,00 € werden als überplanmäßige Aufwendungen gemäß § 58 Abs. 1 Nr. 9 i.V.m. § 117 NKomVG genehmigt.“

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	einstimmig
------------------------------------	------------

TOP 14

Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020

Ratsvorsitzender Kläne übergab das Wort an Bürgermeister Kater. Dieser trug unter dem Leitgedanken „Vechta, ein Zuhause mit Zukunft für alle“ zum Haushalt 2020 vor. Zunächst dankte er der Politik und den Mitarbeitern für die geleistete Arbeit. Der Haushalt bilde ab, wie leistungsfähig die Verwaltung sei. Ihm liege insbesondere das Wohl und die Zukunft der Kinder und der Jugend in Vechta am Herzen. Vechta sei ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Es sei notwendig, mehr Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Mit Investitionen in die Infrastruktur solle darüber hinaus dem Fachkräftemangel begegnet werden. Auch lobte er die Ehrenamtlichen Vechtas, die unterstützt werden müssten, insbesondere dankte er in diesem Zusammenhang der Freiwilligen Feuerwehr. Bürgermeister Kater ging auf die Eckpunkte des Haushaltsplans ein. Sofern von der

Kreditermächtigung kein Gebrauch gemacht werde, werde der Schuldenstand je Einwohner verringert. Die derzeit gute Kassenlage habe ihr Ursache in zahlreichen Investitionsmaßnahmen, die bislang nicht endgültig abgeschlossen seien und bei denen die Schlussabrechnung erst noch erfolge.

Fachdienstleiter Bothe stellte alsdann das Zahlenwerk des Haushaltsplans anhand der in der Anlage beige-fügten Präsentation vor. Alle Fraktionen und Ratsgruppen dankten der Verwaltung, insbesondere Herrn Bothe und seinen Mitarbeitern für die Erstellung des ausgeglichenen Haushaltsplanes.

Es folgten die Haushaltsreden der Fraktionen und Gruppen, ausgeführt durch die jeweiligen Vorsitzenden bzw. stellv. Vorsitzenden. (Redezeit max. 10 Min)

Im Namen der **CDU-Fraktion** ging Ratsherr Frilling auf folgende Punkte ein:

- Zukünftig sei mit Steuergeldern maßvoll umzugehen.
- Die Entwicklung der Steuereinnahmen sei positiv, so auch die wirtschaftliche Situation.
- Die stetig steigenden Personalkosten seien notwendig, um die Aufgaben zu bewältigen.
- Viele Investitionen seien erforderlich, u.a. die Sanierung der Sportstätten.
- Aktuell sei die Stadt Vechta noch gut aufgestellt. Sollten aber alle Kreditermächtigungen benötigt werden, steige die Pro-Kopf-Verschuldung von 128 € auf 440 €. Das solle verhindert werden. Es bestehe die Hoffnung, alle notwendigen Ausgaben auch ohne Kredite stemmen zu können.

Im Namen der **AfD-Fraktion** hob Ratsherr Leßel folgende Punkte hervor:

- Es wurde davor gewarnt, dass die Steigerung der Personalkosten (+4,5 % zum Vorjahr) nicht ausufere.
- Die gute wirtschaftliche Situation sei in erster Linie dem Fleiß und der Schaffenskraft der Vechtaer Bürger zu verdanken.
- Durch unvernünftige Entscheidungen auf Landes- und EU-Ebene könnte die Zukunft des Landes in Gefahr gebracht werden.
- Dank an Verwaltung, Mitarbeiter kommunaler Betriebe, Putzkräfte und Ehrenamtliche für die geleistete Arbeit

Für die **Ratsgruppe SPD + WfV** führte Ratsherr Schaffhausen aus:

- Vechta gehe es gut (sh. Pro-Kopf-Einkommen).
- Das Gewerbesteueraufkommen befinde sich auf einem hohen Niveau. (Dank an Arbeitgeber und –nehmer)
- Gemeinsames Ziel: Vechta voranbringen! (Dank an Ratskollegen für konstruktive Zusammenarbeit.)
- Wichtige Bereiche seien: Bildung (Auflösung Liobaschule + Neubau), frühkindliche Bildung (dem Bedarf gerecht werden) und Sport.
- Ehrenamtliche Arbeit sei unverzichtbar.
- Bezahlbarer Wohnraum werde dringend benötigt. Dabei bestehe Offenheit für neue Wohnkonzepte (Mietpreisbindung). Die Anzahl der Anträge auf Wohnraumförderung für 2020 sei bislang sehr gering (auf 10 % reduziert).
- Ein sensibles Thema sei das Verkehrsaufkommen: Veränderungen sollten mit Vernunft durchgeführt werden, Radfahrer sollten auf Hochborden fahren
- Straßenausbaubeiträge sollten abgeschafft werden
- Umwelt- und Klimaschutz: Der ÖPNV sei weiter auszubauen. Radfahrer seien zu fördern, Elektroladesäulen einzurichten. Auch Grünflächen müssten im Blick behalten werden und Geld für Klimaprojekte zur Verfügung gestellt werden.
- Wirtschaft: Es werden mehr Flächen und Fachkräfte benötigt.
- U.a. hierfür solle die Innenstadt lebendig gehalten werden. (Dank an Marktmeister Siemer und Schausteller)
- Mit Steuermitteln sei vernünftig umzugehen. Dabei sei der beste Weg für Vechta zu finden.

Für die **VCD-Fraktion** ging Ratsherr Sieveke auf folgende Punkte ein:

- Dank an Vechtaer Unternehmen und Bürger der Stadt. Es seien zukünftig gute Rahmenbedingungen für diese zu schaffen.

- Das Haushaltsdefizit sei insbesondere auf (Zitat) „Prestigeobjekte und unsinnige Maßnahmen“ des letzten Jahres zurückzuführen, die hohe Ausgaben erfordert hätten.
- Lange sei die Instandhaltung von Straßen vernachlässigt worden, daher bestehe nun hoher Sanierungsbedarf.
- Der Antrag auf einen Kassensturz sei gestellt worden, damit jedes Ratsmitglied erfahre, wo die Stadt Vechta heute stehe.
- Man hoffe, dass die gute wirtschaftliche Situation Vechtas bestehen bleibe. Vergaben an auswärtige Unternehmen wurden dabei in Frage gestellt.
- Bei der Entwicklung des Gebiets Stukenborg seien große Grün- und Erholungsflächen einzuplanen. In diesem Zusammenhang wurde die Frage, die bislang nicht im Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen beantwortet worden sei, gestellt, was es koste, wenn eine möglichst große Fläche für Grün- und Erholungsflächen eingeplant werde (dh. Verzicht auf Grundstücksverkauf, Aufwertung von Ackerflächen, Ausgleichszahlungen etc).
- Sanierung Oyther Straße: Es wurde bedauert, dass keine Glasfaserleitungen, sondern nur Leerrohre verlegt worden seien
- Frage: Wann wird die Beleuchtung in Telbrake erstellt?
- Der Personalhaushalt schein aus dem Ruder zu laufen.
- Es solle ermittelt werden, warum die Kosten der Sanierung der Sportstätte Oyther Berg (mit urspr. geplanten 6 Mio. €) gestiegen sei; was im Vergabeverfahren ausgeschrieben worden sei; ob es zum Zeitpunkt der Vergabe bereits abweichende Planungen gegeben habe oder die Sonderwünsche des Vereins erst nach der Vergabe geäußert worden seien und –zuletzt- wie hoch die Kosten für die Umsetzung dieser Sonderwünsche lägen.
Entsprechende Sonderwünsche sollten darüber hinaus nicht erfüllt werden. Es gebe ausreichend Gastronomien in Vechta, die genutzt werden könnten, ein entsprechender Ausbau sei hier nicht nötig.
- Eine Verschuldung von 14 Mio € und damit Erhöhung der Pro-Kopf-Verschuldung sei nicht ausgeschlossen. Daher würden Ausgabeerhöhungen seitens der VCD-Fraktion nicht mehr unterstützt. Man wolle sich auf das zwingend erforderliche beschränken.

Für die **Ratsgruppe Grüne / FDP** nannte Ratsherr Schwarting folgende Punkte:

- Das Quartier am Bahnhof mache grds. einen guten Eindruck, das Parkhaus sowie das Fahrradparkhaus würden aber nicht gut genutzt. Darüber hinaus gebe es weiterhin „Wildparker“.
- Es sei notwendig, unkompliziert anzufahrende und kostenfreie Radfahrplätze anzubieten.
- Der Verkehr rund um den Kreisel sei nicht entspannt, da zu eng.
- Oyther Straße: Der Ausbau sei nicht optimal, was Breitbandausbau und Radwege angehe.
- Verkehrsversuch Bremer Tor: Im Bereich Oldenburger Straße / Bremer Straße seien die Radwege zu eng.
- Neuer Markt: Das Grundstück sei „kleingerechnet“ worden, um einen Beschluss im nichtöffentlichen Verwaltungsausschuss und nicht in der öffentlichen Sitzung des Rates fassen zu können.
- Stukenborg: Man hätte sich gewünscht, dass in diesem Bereich kein Gewerbe angesiedelt werde, sondern ggf. im Bereich Calveslage die Gewerbeflächen erweitert würden.
- Mietwohnungsbau solle weiter gefördert werden (GewoBau und Stadt).
- Sportstättenanierung: Die vorgelegten Zahlen stimmten nicht. Dennoch habe man sich für dieses Konzept entschieden, da es zukunftsfähig sei.
- Das Hallenwellenbad sei langweilig für Jugendliche. Hier seien neue Überlegungen notwendig.
- Radfahrkonzept: Die Innenstadt solle von Autos befreit werden. Hier bedürfe es klarer Regelungen bzgl. des Vorrangs für Radfahrer. Weiter werde mehr Grün in der Stadt gefordert (Aktion Moin Vechta ggf. auf das ganze Jahr ausweiten).
- Es bestehe der Wunsch ein Baumkataster sowie nach mehr Blühstreifen und –wiesen anzulegen.
- Anreize für eine Regenwassernutzung sowie eine geringere Versiegelung sollten durch eine finanzielle Förderung geschaffen werden.
- Integration: hier bestehe ein hoher Bedarf an Förderungen.
- Investitionen in Kindergärten und Schulen seien zwingend erforderlich.

- allgemein zur Arbeit im Rat: Insgesamt gebe es mehr Lebendigkeit im Rat. Dies werde als eine gute Entwicklung angesehen, da gleichzeitig ein respektvoller Umgang gepflegt werde. (Dank an Ratskollegen und Verwaltung)

Weitere Haushaltsreden einzelner Parteien folgten (Redezeit max. 5 Min.)

Für die **WfV** führte Ratsherr Hölzen folgende Punkte an:

- Der Haushalt sei solide aufgestellt.
- Dank an den Bürgermeister wegen seines Erfolgs bei der Bahn bzgl. der Beschränkung von Bahnübergängen.
- Dank an Erste Stadträtin Sollmann wg. der Zurverfügungstellung eines Budgets für Schulen (wie seit 2006 von der WfV gefordert), da es eine unwürdige Situation für Schulleiter gewesen sei, als Bittsteller aufzutreten.
- Klima/Umwelt: In Bezug auf die Errichtung von Photovoltaikanlagen solle ggf. eine Bausatzung erlassen werden. Darüber hinaus solle man sich auf die Nutzung von Erdwärme, E-Mobilität (für Langstrecken eher Wasserstoff) konzentrieren.
- Lob für Initiative der Bürger „Stukenborg“: Die geforderten 10 ha Fläche für Naherholung seien notwendig.
- Es werde eine neue Form der Bürgerbeteiligung benötigt: Das Know-How der Bürger solle in Form von Workshops und enger Zusammenarbeit genutzt werden (Bsp: Bürgerbeteiligung Friedrich-Ebert-Stiftung) mit dem Vorteil einer größeren Akzeptanz bei Projekten.
- Neuer Markt: Hier solle Aufenthaltscharakter geschaffen werden.
- Es werde mehr Transparenz seitens des Bürgermeisters und der Verwaltung erwartet.
- Entlastungsstraße: Die Schließung des Bahnübergangs Paulus-Bastei sei ein entscheidender Fehler gewesen.

Ratsherr Hölzen schloss seine Rede nach Hinweis des Ratsvorsitzenden auf Überschreitung der Redezeit.

Ratsherr Lübbe teilte für die **FDP** wie folgt mit:

- Dem Haushalt könne er in diesem Jahr zustimmen, da keine luxuriösen Gebäude errichtet werden sollten.
- Zukünftig solle man sich jede Investition genau anschauen. Hierbei müsse man auch nicht immer den Empfehlungen externer Berater folgen.
- In den Ratssitzungen solle mehr informiert werden.
- Personalstellen müssten ab- statt aufgebaut werden, da die Einwohnerzahl Vechtas zurückgehe
- Die Ratsmitglieder seien in den Rat der Stadt Vechta gewählt, um verantwortungsvoll mit dem Geld der Bürger umzugehen.

Nach Abschluss der Haushaltsreden und Aussprachen fasste der Rat der Stadt Vechta folgenden Beschluss:

„Die anliegende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020 einschließlich des vorgelegten Haushaltsplanes mit den entsprechenden Anlagen sowie des Investitionsprogramms wird mit den anliegend beigefügten Änderungen beschlossen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 15

Einwohnerfragestunde

Keine Fragen.